

Durchimpfung der Kinder und Jugendlichen im Wallis

N. Troillet, F. Bally, Zentralinstitut (ZIWS), Sitten

Nachdem das Wallis 1999 mit Zürich Pilotkanton gewesen war, beteiligte es sich in den Jahren 2003, 2007 und 2010 an Umfragen zur Durchimpfung, die das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich durchführte. Die Resultate dieser Umfragen wurden 2010 und 2011 teilweise im Bulletin des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) veröffentlicht [1,2]. Wir stellen hier die Resultate der Umfrage 2010 vor.

Methode

Zuerst wird eine repräsentative Auswahl der Gemeinden des Kantons getroffen. Anschliessend wird aus jeder Auswahl eine repräsentative Auswahl getroffen, die drei Altersklassen entspricht: 24-35 Monate alte Kleinkinder, achtjährige Kinder und 16-jährige Jugendliche. Die entsprechenden Familien erhalten die erforderlichen Informationen per Post und leiten ihre Antworten mit Kopien der Impfbüchlein direkt nach Zürich weiter. Drei Monate später erhalten sie eine Mahnung. Bei fehlenden Daten wird telefonisch Kontakt aufgenommen.

Die Anzahl der verabreichten Impfdosen wird mit derjenigen verglichen, die für das entsprechende Alter gemäss dem Impfplan erforderlich wäre, den das BAG jedes Jahr veröffentlicht. [3]

Vergleiche mit den Resultaten aus anderen Schweizer Kantonen sind möglich.

Resultate 2010

Im Jahr 2010 reagierten 58 von 60 der im Wallis ausgewählten Gemeinden (96,7 %) positiv. Bei den drei Altersklassen ergaben sich folgende Antwortraten: 77,4 % (432/558) für die Kleinkinder im Alter von 24-35 Monaten, 77,2 % (433/561) für die achtjährigen Kinder und 77,8 % (451/580) für die 16-jährigen Jugendlichen. Die Verhältnisse Mädchen-Jungen, Schweizer und Ausländer, städtisches und ländliches Gebiet bei den Antwortenden entsprachen denjenigen, die das Bundesamt für Statistik für die Wallis Bevölkerung angegegen hatte.

Die Impfdaten in den drei Alterskategorien wurden in den Tabellen 1, 2 und 3 im Vergleich zu den Schweizer Durchschnittsraten aufgeführt.

Tabelle 1: Durchimpfung der Kleinkinder im Alter von 24 bis 35 Monaten

Impfung (empfohlene Dosen)	Wallis 2010 (%)	Schweizer Durchschnitt 2008-2010 (%)
Diphtherie (≥4 Dosen)	91	87
Tetanus (≥4 Dosen)	91	87
Poliomyelitis (≥4 Dosen)	90	87
Pertussis (≥4 Dosen)	90	87
H. influenzae B (≥4 Dosen)	90	86
Masern (≥2 Dosen)	85	82
Mumps (≥2 Dosen)	85	82
Röteln (≥2 Dosen)	85	82
Pneumokokken (≥3 Dosen)	65	37
Meningokokken C (≥1 Dosis)	69	54

Tabelle 2 : Durchimpfung der Kinder im Alter von 8 Jahren

Impfung (empfohlene Dosen)	Wallis 2010 (%)	Schweizer Durchschnitt 2008-2010 (%)
Diphtherie (≥5 Dosen)	89	80
Tetanus (≥5 Dosen)	90	80
Poliomyelitis (≥5 Dosen)	87	78
Pertussis (≥5 Dosen)	88	78
H. influenzae B (≥4 Dosen)	92	87
Masern (≥2 Dosen)	88	85
Mumps (≥2 Dosen)	87	84
Röteln (≥2 Dosen)	87	84

Tabelle 3 : Durchimpfung der Jugendlichen im Alter von 16 Jahren

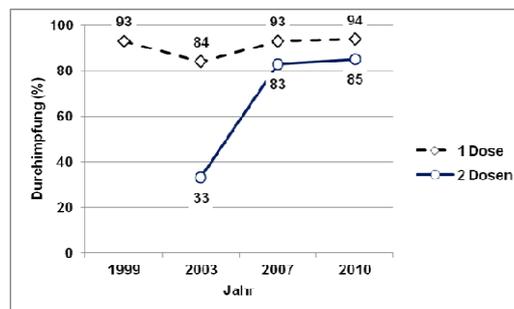
Impfung (empfohlene Dosen)	Wallis 2010 (%)	Schweizer Durchschnitt 2008-2010 (%)
Diphtherie (≥6 Dosen)	68	67
Tetanus (≥6 Dosen)	70	68
Poliomyelitis (≥5 Dosen)	81	86
Pertussis (≥4 Dosen)	76	62
Masern (≥2 Dosen)	88	85
Mumps (≥2 Dosen)	87	84
Röteln (≥2 Dosen)	87	83
Hepatitis B (≥2 Dosen)	80	70
Windpocken (≥2 Dosen) ^a	9	0.7
Papillomavirus (≥2 Dosen) ^b	59	24

^aausschliesslich für Jugendliche ohne Windpocken-Anamnese

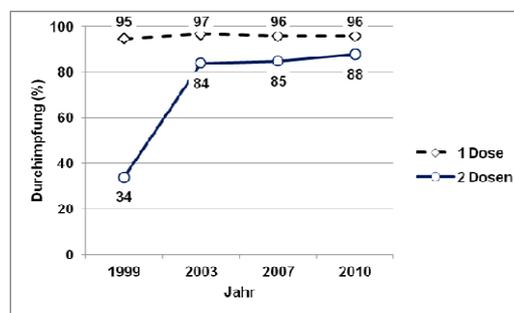
^bausschliesslich für Mädchen

In den Grafiken 1 und 2 ist die Entwicklung der Durchimpfung gegen Masern

aufgeführt, die im Wallis von 1999 bis 2010 bei Kleinkindern im Alter von 24 – 35 Monaten und den 16-jährigen Jugendlichen festgestellt wurde. Ab 2001 wurde empfohlen, statt nur einer Impfdosis gegen Masern deren zwei vorzunehmen.



Grafik 1: Entwicklung der Durchimpfung gegen Masern bei Kindern im Alter von 24 – 35 Monaten, Wallis 1999-2010.



Grafik 2: Entwicklung der Durchimpfung gegen Masern bei Jugendlichen im Alter von 16 Jahren, Wallis 1999-2010.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Durchimpfung von Kindern und Erwachsenen im Wallis liegt über dem Schweizer Durchschnitt. Trotzdem weisen die erhaltenen Raten noch auf eine klare Steigerungsmöglichkeit hin.

Dies betrifft insbesondere die Impfung gegen Masern. Die WHO möchte die Krankheit in Europa bis 2015 ausrotten. Dazu sollte die Impfquote mit zwei Impfdosen 95 % erreichen. Die Dosen sind im Schweizer Impfplan routinemässig im Alter von 12 Monaten und anschliessend im Alter von 15 bis 24 Monaten vorgesehen. Dabei sollten alle nach 1963 geborenen Personen die Impfungen nachholen (das Mindestintervall zwischen zwei Dosen beträgt einen Monat).

Mit der Streuung der Impfdaten in der Schweiz werden verschiedene Faktoren in Zusammenhang gebracht. Zu vermerken sind dabei die Sprachregion des Wohnortes (französisch- und italienisch-sprachige Regionen weisen höhere Durchimpfungsraten auf als die Deutschschweizer Gebiete) und die Nationalität (ausländische Staatsangehörige sind besser geimpft). [4] Darüber hinaus hat eine zusätzliche Studie gezeigt, dass die Kontrolle der Impfbüchlein und die Nachholaktionen durch die Schulmedizin bessere Resultate ermöglichen. Dies erfolgt unabhängig von den übrigen Faktoren im Zusammenhang mit der Durchimpfungsrate (Smith P. und al., 2012).

Literatur

- [1] Lang P, Piller U, Steffen R, Hatz C. Durchimpfung in der Schweiz 2005-2007. BAG Bulletin 2010;11 (15. März): 367-77.
- [2] Lang P, Piller U, Hatz C. Durchimpfung von 2-, 8- und 16-jährigen Kindern in 15 Kantonen der Schweiz, 2008 und 2009. BAG Bulletin 2011; 49 (5. Dezember): 1121-6.
- [3] Schweizerischer Impfplan 2012. <http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/02535/index.html>?
- [4] Lang P, Zimmermann H, Piller U, Steffen R, Hatz C. The Swiss national vaccination coverage survey, 2005-2007. Public Health Rep 2011; 126 (suppl. 2): 97-108

Kontaktpersonen

Prof. Dr. med. Nicolas Troillet
Dr. med. Frank Bally

nicolas.troillet@hopitalvs.ch
frank.bally@hopitalvs.ch